

Liebe Gäste,
liebe Sponsoren
und liebe Mitglieder!



Nachdem wir vergangenes Wochenende durch den Gewinn unseres Spiels in Rüsselsheim die erste Hauptrunde des DVV Pokal erreichen konnten, haben wir dieses Wochenende die hessische Mannschaft zu Gast bei uns. Diesmal geht es für uns aber nicht um den Pokal, sondern um eine bessere Platzierung in der Bundesligatabelle.

Die Rüsselsheimer Mannschaft hat sich im bisherigen Verlauf der Saison bis auf den zweiten Tabellenplatz vorgekämpft. Umso überraschender war unser 3:1 Sieg am vergangenen Wochenende, da die Mannschaft bis auf den Zuspeler Thilo von Hagen komplett angetreten ist. Wir haben damit gezeigt, dass wir auch gegen eine der besten Mannschaften der Liga gewinnen können. Das stimmt uns hoffnungsvoll, uns auch dieses Wochenende gegen die Rüsselsheimer durchzusetzen.

Zudem wollen wir an dieser Stelle ein echtes Highlight für das erste Adventswochenende ankündigen: Am 28.11. um 15:30 Uhr kommt zur ersten Hauptrunde des DVV-Pokals die Erstligamannschaft MAOAM Mendig nach Lohhof. Wir freuen uns schon jetzt darauf, an diesem Termin erstklassigen Volleyball in unserer Heimspielhalle zeigen zu können.

Das letzte Spiel

Gegen die TG Rüsselsheim zogen wir letztes Wochenende mit leicht veränderter Aufstellung zu Felde. Andreas Obermeier wechselte von seiner gewohnten Diagonalposition in den Mittelblock. Die freigewordene Position wurde mit Markus Pielmeier besetzt. Durch diesen Wechsel sollten zum einen Block und Angriff über die Mittelposition gestärkt werden, zum anderen wurde so die Möglichkeit geschaffen, Markus Pielmeier in das Spiel zu integrieren.

Zu unseren Stärken zählten vor allem Aufschlag und Block, außerdem war die Anzahl unserer Eigenfehler im Angriff geringer als in den letzten Spielen. Die Spieler der TG Rüsselsheim hingegen agierten vor allem in der Annahme und im Aufschlag nicht mit gewohnter Konstanz, im Angriff fehlte es teilweise an der nötigen Durchschlagskraft.

Der Gegner dieses Wochenende

Wie eingangs erwähnt, treffen wir dieses Wochenende erneut auf die Mannschaft aus Rüsselsheim. Unter normalen Umständen müsste man davon ausgehen, dass wir als derzeit vorletzte Mannschaft der zweiten Bundesliga Süd gegen das gegenwärtig zweitplatzierte Team aus Hessen keine Chance haben. Das letzte Wochenende hat aber gezeigt, dass auch wir diese Mannschaft schlagen können. Es gilt also, die Erfahrungen, die wir am vergangenen Sonntag in Rüsselsheim sammeln konnten, umzusetzen. Genauso müssen wir uns aber darüber bewusst sein, dass auch die Rüsselsheimer die Möglichkeit hatten, unsere Schwächen und Stärken zu studieren. Zudem werden sie uns bei diesem Aufeinandertreffen sicher nicht mehr unterschätzen.

Die Tabellsituation

Derzeit befindet sich unsere Mannschaft mit erst einem gewonnenen Spiel auf dem vorletzten Tabellenplatz. Es wird daher höchste Zeit, die Bilanz durch einen Sieg aufzubessern, um Boden im Abstiegskampf gut zu machen.

Benjamin Stetter

Trikot	Name	Vorname	Position	Alter	Beruf
9	Herrmann	Thomas	Mittelblock	21	Zivildienstleistender
4	Kuhn	Tobias	Außenangriff	28	Diplom-Informatiker (FH)
3	Ledendecker	Marc	Mittelblock	17	Schüler
6	Malescha	Florian	Außenangriff	16	Schüler
11	Mürle	Christian	Außenangriff	32	Elektroingenieur
8	Obermeier	Andreas	Diagonal	24	Student (Chemie)
10	Pielmeier	Markus	Diagonal	16	Schüler
13	Ranner	Thomas	Mittelblock	17	Schüler
5	Schmidbauer	Stefan	Zuspiel	28	Steuerfachangestellter
12	Seydel	Reinhard	Zuspiel	25	Diplom-Ingenieur
2	Stetter	Benjamin	Mittelblock	23	Student (Informatik)
7	Tille	Ferdinand	Libero	15	Schüler
	Meyndt	Peter	Trainer	50	Diplom-Sportlehrer/Trainer



Tabelle 2. Bundesliga Süd Männer

	Spiele	Sätze	Punkte
1. 1. Sonneberger VC 2004	8	22:13	12:4
2. TV Rottenburg	8	19:13	12:4
3. TG Rüsselsheim	6	17:6	10:2
4. VC Markranstädt	7	19:7	10:4
5. FT 1844 Freiburg	7	16:10	8:6
6. TuS Eintracht Wiesbaden	6	10:13	6:6
7. VfB Friedrichshafen II	6	9:13	6:6
8. GSVE Delitzsch	7	15:15	6:8
9. TSV Friedberg	8	13:17	6:10
10. Internat Frankfurt	5	4:13	2:8
11. SV Lohhof	6	5:15	2:10
12. TSV Bad Saulgau	6	4:18	0:12



Das Lohhofer Fliegerschmeißen

In der Pause zwischen den Sätzen findet ein kleiner Wettbewerb statt: Jeder kann sicherlich einen Papierflieger bauen. Wer auf Kommando des Hallensprechers seinen Flieger am nächsten an die Wand der Gegengeraden schmeißt, gewinnt einen Essensgutschein im Wert von 15€ in einem Unterschleißheimer Restaurant! Alle Papierflieger mit Namen und Anschrift versehen!

Prinzip

Papierflieger fliegen nach den selben Prinzipien wie Flugzeuge. Ein Papierflieger sollte die Luft mit dünnen Kanten durchschneiden, statt ihr breite Flächen entgegenzusetzen. Wird er geworfen, so funktioniert der Flieger, solange die Schubkraft größer als der Luftwiderstand ist. Die Luftreibung bremst ihn schließlich soweit ab, das ihn die Schwerkraft zu Boden sinken läßt. Der Auftrieb muss größer als die Wirkung der Schwerkraft sein. Eine Tragfläche sorgt für Auftrieb, wenn der Luftdruck an ihrer Unterseite größer ist als an der Oberseite. Dies wird erreicht, indem die Tragflächen-Oberseite nach oben gekrümmt und die Unterseite abgeflacht wird. So muss die Luft auf der Oberseite eine größere Strecke mit höherer Geschwindigkeit zurücklegen, als auf der Unterseite.

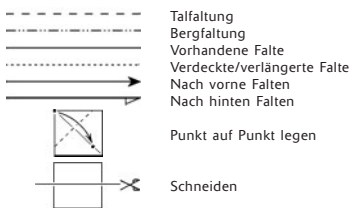


Teilnahme am Papierfliegerwettbewerb

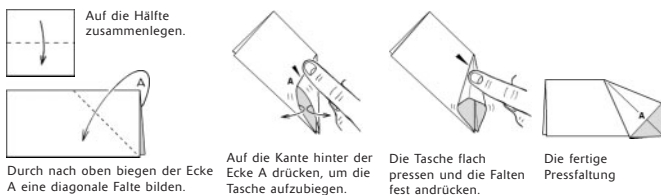
Name: _____

Anschrift: _____

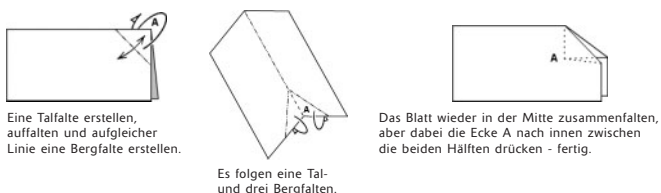
Symbole



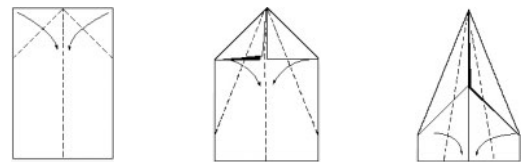
Pressfaltung



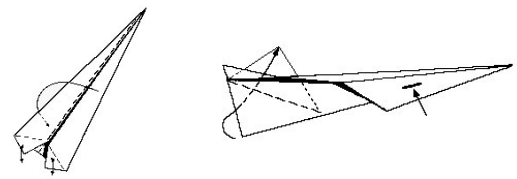
Doppelseitige Faltung nach innen



Grundmodell



Man faltet ein DIN A4-Blatt der Länge nach und knickt die Ecken dreimal nacheinander zur Mittellinie.



Jetzt wird die Figur nach hinten zusammengefaltet und umgedreht. Nachdem man die Flügel etwas nach unten gezogen hat, heftet man sie fest (s. Pfeil). Durch eine entgegengesetzte Falte an der Rückseite entsteht ein sogenannter Stabilisator. Jetzt werden noch die Flügelspitzen geknickt - nach oben für Loopings, nach unten für Tauchflüge eine Klappe nach oben und die andere nach unten für einen Korkenzieherflug

Hunter

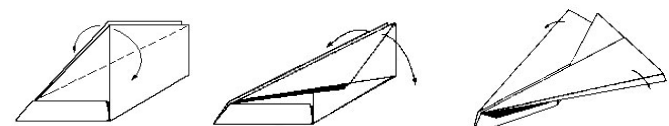
Zwar denkt man, wenn man seine Form sieht, nicht unmittelbar an den alten englischen Hunter, aber aufgrund seiner Flugfähigkeiten kann man es dennoch mit dem phantastischen Jagdflugzeug von damals vergleichen. Das Deltaflügel-Konzept kommt bei diesem Papierflugzeug optimal zur Wirkung. Der große Schwanz gewährleistet genügend Kursstabilität, und der umgeknickte Vorderrand des Flügels, in der Luftfahrt als slotted flap-Prinzip bekannt, sorgt für eine größere Gleitfähigkeit. Der Hunter ist ein schnelles bis sehr schnelles Modell, das nach einiger Übung zu verblüffenden Leistungen imstande ist.



(1.) Die Längskante eines Bogens von 25 x 30 cm wird dreimal umgefaltet, so daß ein starker Rand entsteht.

(2. und 3.) Dann faltet man in der Mitte, klappt die oberen Ecken nach hinten und faltet das Ganze zusammen.

(4.) An der Rückseite knickt man eine entgegengesetzte Falte als Schwanzstück nach innen.



(5.) Jetzt faltet man die Flügel einmal nach außen ...

(6.) ...und noch einmal

(7.) Zuletzt erhalten die Flügelkanten noch einen nach hinten etwa 1 cm breit auslaufenden Knick, der die Gleitfähigkeit des Flugzeugs erhöht.